

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 5

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Angeklagte behauptete, keine Hühner gestohlen zu haben.

Richter: «Können Sie Zeugen beibringen?»

Angeklagter: «Zeugen — Herr Richter? Man sieht, daß Sie von Hühnerstehlen nichts verstehen — da nimmt man doch keine Zeugen mit.» *

Lincoln und der Sträfling. Als Präsident Lincoln ein Gefängnis in Springfield besuchte, sprach ihn ein alter Sträfling mit den Worten an: «Sie und ich, wir kennen alle Gefängnisse Amerikas. Haben wir doch jedes einzelne von Ihnen besucht.»

Erstaunt antwortete Lincoln: «Das ist aber das erste, in das ich komme.»

«Nun ja, und ich bin in allen übrigen gewesen», antwortete der Gaunder. *

Uhrenliebhaber. In Woodford in England lebt ein gewisser Charlie Brown. Er geht ständig mit 64 Uhren spazieren. An Armen und Beinen, in allen Taschen und sogar als Manschettenknöpfe trägt er die Uhren. Man weiß, was es bei ihm geschlagen hat! *

Milderung. «Ause- sehen tun Sie heute wieder wie ein Stachelschwein — ich meine natürlich, nur im Gesicht!»



Tiefbau. «Entschuldigen Sie, wir haben uns in der Richtung geirrt!»
— Excusez, M'sieu, nous nous sommes trompés de direction!

Die 11 Seite



«Der Kläger behauptet, Sie haben ihm drei Ohrfeigen gegeben.»

«Das stimmt nicht, Herr Kommissär, es war nur eine. Aber mit Rücksicht auf seine zarte Körperkonstitution habe ich sie ihm in drei Raten gegeben!»

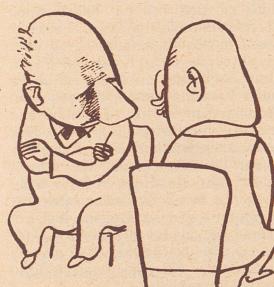
— Monsieur prétend avoir reçu trois gifflés.

— C'est faux, Monsieur le commissaire, il ne s'agit que d'une seule gifflé, mais par égard pour sa faible constitution, je la lui ai donné en trois fois.



«Herr Direktor, was sollen wir nun machen? Als wir den Dinosaurier auspackten, da war dieser Kerl mit dabei.»

— Qu'est-ce qu'il faut faire? Ce type-là se trouvait dans l'emballage du dinosaure...»



«Ich habe meine Frau auf einer billigen Gesellschaftsreise kennengelernt.»
«Habe ich dir nicht immer gesagt, du sparst am falschen Ort!»

— J'ai fait connaissance de ma femme dans une croisière populaire.

— C'est bien ce que je te pensais. Tu ne sais pas diriger logiquement ta barque!

(Lotdagsavisen)

Nordischer Humor — Humour nordique



«Albert, ich sehe, du hast wieder stundenlang auf der Geige geübt.»

— A ce que je vois, tu ne fais pas beaucoup de progrès.

(Söndagsavis-Srix)

«Wie alt sind Sie?»
«Ich zähle 22 Jahre.»

«Dann haben Sie wohl in der Schule nicht weiter Zählen gelernt!»

— Votre âge?
— J'ai en 22 ans.
— C'est entendu, mais il y a longtemps.

«Sag mal, was passierte eigentlich die Kesselexplosion?»
«Der Kessel war leer, und der Heizer war voll!»

— Dis donc, de quelle façon s'est produite cette explosion de chaudière?

— Hein! hé, tout bêtement, la chaudière était vide et le gardien était plein.

(Morgenbladet)